

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Schule.

Pfarrer (nach einer längern Erklärung): „Nun, Jakob, wie können also auch schon Kinder nach den Worten handeln: „und ein Feder sehe nicht nur auf das Seinige, sondern auch auf das, was des Andern ist?“

Jakob: „Me dörf au abschriebe!“

Ein fideles Bureau.

„Ein Teufelsfehl, sag' ich Ihnen, diefer Krächer! Mitten im Bureau produzirt der sich als Afkrobat. Neulich macht er hinter seinem Pulte just den „Hochstand“, als plötzlich der Direktor eintritt.“

„Was, zum Henker, treiben Sie denn dort, Krächer?“ ruft er ihm zu, als er nur die beiden Beine Krächers in der Lust erblickt.

„Ach Gott, mein Lineal ist mir heruntergefallen“, tönt es hinter dem Pulte hervor.

Briefkasten der Redaktion.



G. Z. i. G. Dass diefer Schnuppen der Berner Gruppe so lange anhält, mag Sie allerdings unangenehm berühren; aber er ist nun einmal da, und wie es scheint zum sogenannten Stockschuppen entwidelt. Deßhalb braucht man jedoch die gute Laune nicht zu verlieren; es sind schon schlimmere Krankheiten geheißen worden und wenn es erst einmal ans Versöhnen kommt, da wird es an den nötigsten Opfern kaum fehlen. Man deutet vereit mit Fingern auf solche hin. — **S. J. i. H.** Sie fragen, mit welchen Knoten auch der ruppieste Couleurbruder sehr gut auskomme? Unjere Erfahrung antwortet darauf: Mit den Ban knoten. — **N. i. M.** Es lässt sich bezeugen, dass die optischen Täuschungen immer die unfähigsten sind. Wenigstens in den Abschnitten Liebe und Ehe nicht; wie mancher hat nicht da die lauernde Kette als Rosenkranz angesehen? —

G. v. T. Dass es „Katholiken in Leder oder Sammeteinbänden“ gibt, erfährt man aus dem „B. Tgbl.“, woselbst für solche Gebetbücher empfohlen werden. — **J. K. i. H.** Sie haben es in der Viehzucht jedenfalls sehr weit gebracht, daß Sie zum Verkaufe ausschreiben können:

„Fortwährend am Kalbern und frischgekalbte Kühe.“ — **E. S. i. Hobk.** Man wird hier wenig erbaut sein, wenn sich Ihre Mitteilung bestätigt, daß die Wahl Clevelands keinen freihändlerischen Einfluss auf die Bölle habe, sondern höchstens die Mac Kinley Bill zum Falde bringt. Ihre Begründung leuchtet zwar ein, aber wir glauben doch nicht, daß die Amerikaner auch gar so verwünscht geheilbt seien. — Wegen den Satz- und Druckfehlern der angeführten Blättchen sollte man gar nicht murren, es ist oft das Unterhaltsstück in denselben. Prost Neujahr! —

? **i. St. G.** Ihre Trauerbotschaft, daß „die Klappen der Ehe“ im Souffeurkasten zur ewigen Ruhe gebracht würden, röhrt uns tief. — **R. W. i. B.** Dieser auf den Leim gegangene Pfarrherr eignet sich nicht als Illustrationsgegenstand; er ist zu mager. — **e-i-n.** Eine Weibsperson schrieb dem Advoaten, dem sie ihre Altersentspannungsansprüche übertragen hatte: „Melde Ihnen die Geburtsanzeige vom 8. dieses Monats, welches unter ärztlicher Hülfte tot geboren ist. Nebenlässe Ihnen, Herr Fürsprech, gänzliche Sache zur Verfügung.“ — **Origenes.** Ihre Vorauflösung stimmt nach beiden Richtungen; die Raumverhältnisse werden eben sehr oft Meister über den guten Willen. — **Dkl.** Wenn man allzuviel an den Präsidentenwahl denkt, muß natürlich Anderes vernachlässigt werden. Hoffentlich wird der Jahreswechsel bessere Zeiten bringen. Gruß. — **H. i. Ff.** Geduld, Geduld, und wenn Herz auch bricht“ kann man nun den Panama-Aktionären zurück. — **Nero.** „Sein letzter Seufzer war Amalia.“ Das ist die Erfindung des tüchtigen Franz, um als Geliebter an die Stelle seines Bruders ananciren zu können. „Sie glaubte es aber nicht, allein sie seufzte doch.“ — **O. M. i. Z.** Gern acceptirt. — **K. i. B.** Schöner Dank und Gruß. — **G. Cn. i. W.** Ganz gut, nur etwas zu lang. — **F. i. B.** Schade, daß uns Alles verspätet zufommt. Immerhin verdanken wir das Entgegenkommen bestens. — **L. M. i. C.** Ein schönes Lobsied auf den Schwindel finden Sie im Londoner „Figaro“, einem schneidig redigirten deutschen Wochenblatte. — **Z. J. i. A.** Lesen Sie ebenfalls „Anregungen und Winke“ für die Errichtung einer Familien-Bibliothek. — **A. E. i. F.** In diesen Krieg tragen wir keinen Spieg. — **Th. B. i. B.** Mit der Veränderung dieser Straßennamen räumen Sie den Zantaviel nicht bei Seite; da bedarf es schärferer Ladung. — **N. i. L.** Das Eine gelegenlich. — **R. i. G.** Wegen verspäteten Eintreffens der neuern Photographic müssten wir uns mit einer früheren behelfen. Die Korrektur bringt dann die Präsidentenwahl.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Zur Ball- und Festtagszeit für Damen: Crèmeefarbene, weisse, elfenbeinfarbene, lichtfarbene, bedruckte, glatte, damaserte, reinvollene bis hochfeinste Fantasie-Stoffe. Circa 800 Muster umgehends franco. — Neueste Modebilder zu Ball-, Hochzeits- und Anlass-Toiletten gratis. — **Gettinger & Cie., Centralhof, Zürich.**

F. STAHEL

— SCHAFFHAUSEN —



Grosses Lager in Landweinen nur reeller Qualitäten.

1652

Specialität in Walliser-Wein und Flaschenweinen der Ostschweiz.

— Telephon. —

„Der Gastwirth“.

Offizielles und obligatorisches Organ
des Schweizer-Wirths-Vereins
und aller Kantonal- und Bezirks-
Wirths-Vereine.

Schweizerisches Fachorgan
für Hotellerie und Wirtschaftswesen.

Vorzüglichstes Publikationsmittel
für Geschäftskreise, welche Artikel für
Wirths und Hoteliers führen.

Meine Bibliothek.

Anregungen und Winke für die Einrichtung von

Haus- und Familien-Bibliotheken

mit orientirendem Literatur-Verzeichniss
und

dem Muster zu einem Bücherschrank in Lichtdruck
gelangte soeben zur Ausgabe und steht auf Wunsch gratis zur
Verfügung in 167

C. M. Ebells Buch- & Kunsthändlung,
23 Bahnhofstrasse, neben der Hauptpost,
Zürich.

Violinen,
Zithern,
Gitarren,
Mandolinen,
Saiten und alle Bestandtheile liefert billigst bei bester
Qualität. 1664

Musik-Instrumenten-Fabrik und -Handlung

P. Meinel,
Basel.

Preiscurante gratis und franco.



Preisgekrönt
Paris 1889 Gent 1889
Brüssel 1891 Wien 1891

P. F. W. Barella's
UNIVERSAL

MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und
Beschwerden. Auskunft unentgeltlich!
Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-
Dépot [129]

P. F. W. Barella,

Berlin S.W., Friedrichstrasse 234.
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.

In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebleuten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Abonnement per Jahr 5 Franken.